W.I.R.

Werkstatt. Inklusion. Rehabilitation.

03/2021

DIE WFAA HAT GEWÄHLT
Neuer Werkstattrat und neue Frauenbeauftragte

WEIHNACHTSMARKT
in der Weihnachtsgärtnerei

FIRMA FLEXO SPENDET
Handläufe für die Theodorstraße

EINGELOCHT
Erstes Benefiz-Minigolf-Turnier

S(CH)ICHTWECHSEL

TISCHTENNISTURNIER
Mit-Menschen 2021

MOODLE
...heute schon genudelt?

wfaa
Düsseldorf
Werkstatt für angepasste Arbeit GmbH

» S.08

» S.10

» S.16

» S.19

» S.22

06 DIE WFAA HAT GEWÄHLT

Neuer Werkstattrat und neue Frauenbeauftragte

08 EINGELOCHT

Erstes Benefiz-Minigolf-Turnier

10 FIRMA FLEXO SPENDET

Handläufe für die Theodorstraße

14 MOODLE

...heute schon genudelt?

16 S(CH)ICHTWECHSEL

19 TISCHTENNISTURNIER

Mit-Menschen 2021

22 WEIHNACHTSMARKT

in der Weihnachtsgärtnerei

IMPRESSUM | 2021

HERAUSGEBER:
Werkstatt für angepasste Arbeit
GmbH Düsseldorf
Marienburger Str. 24
40599 Düsseldorf
Geschäftsführer: Thomas Schilder
Telefon: 0211 882584-1661
Telefax: 0211 882584-1906
www.wfaa.de
andrea.schmidt@wfaa.de

GESTALTUNG:
Julia Unkrig; www.juliaunkrig.com

REDAKTION:
Thomas Schilder (V.i.S.d.P.), Andrea Schmidt, Burkard Brings, Ute Hoppe, Ina Groesdonk, Gastbeiträge von René Kunze, Jörg Mahlke, Ulrike Vollack, Silke Steinhaus und Winfried Günther

FOTOS:
Claudia Middendorf, Commerzbank, Camper Active GmbH, Ute Neubauer/ Ddorf-aktuell, Franziska Hetjens-Grau; Peter Sawicki, WfaA und privat.
Titelbild: Kristian Heller, Mitarbeiter Bäckerei Südpark bei der Plätzchen-Produktion für den Weihnachtsmarkt
Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel eventuell zu kürzen oder Korrekturen vorzunehmen.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

„…, denn ich bin nur ein Egoist", so hatte es Falko einst in seinem bekannten Lied formuliert.

Und ist es nicht richtig und auch legitim, zunächst an sich zu denken? Denn nur wenn es mir gut geht, kann ich auch gut für andere sein. Nur wenn es mir gut geht, kann ich mich auch für andere einsetzen. Nur wenn es mir gut geht und ich nachhaltig dafür sorge, dass es mir gut geht, kann ich nachhaltig für andere handeln. Also muss zunächst mein Ich kommen, aber dieses Ich nicht um meiner selbst willen, sondern um sich dann auch wieder für andere einsetzen zu können.

Es ist sehr gut, dass in den letzten zwei Jahren, in denen uns die Pandemie so sehr gefordert hat und uns auch nun wieder vor neue Herausforderungen stellt, viele Mitarbeitende in der Werkstatt für angepasste Arbeit auf sich aufgepasst haben und sich damit für unsere Beschäftigten und für unsere Kunden, und somit für die WfaA eingesetzt haben.

In solchen extremen Zeiten wird das „Miteinander" hart auf die Probe gestellt. Wer ist Egoist um seiner selbst willen? Wer setzt sich für andere ein? Wer zeigt Verständnis für andere?

Ich bin froh, dass viele von uns in der Werkstatt die Fähigkeit zuzuhören, genau hinzusehen und mit den anderen achtsam umzugehen, nicht verlernt haben. Ich bin froh zu sehen, wie zuversichtlich Mitarbeitende immer wieder trotz neuer Herausforderungen und Anstrengungen in die Zukunft blicken und einfach sagen: „Auch das schaffen wir noch!"

Und ich möchte diese Zuversicht ein wenig weitergeben.

Ich bin zuversichtlich, dass es weiterhin viele verlässliche und achtsame Mitarbeiter*innen in der WfaA geben wird, die dazu beitragen, auch die neuen Herausforderungen in dieser Pandemie, die wir vielleicht noch gar nicht richtig kennen, in den nächsten Wochen, Monaten und vielleicht Jahren mitzugestalten. Ich bin zuversichtlich, dass wir bald ein wie auch immer für uns neues, normales Leben – wie auch immer dieses aussehen wird - finden werden.

Ich danke allen Mitarbeitenden und allen Beschäftigten für deren Einsatz im letzten Jahr. Ich wünsche Ihnen allen erholsame und friedliche Weihnachtstage. Kommen Sie gut ins neue Jahr und vor allem: seien Sie egoistisch – denken Sie an sich und bleiben Sie gesund.

Ihr

Thomas Schilder

Liebe Leserinnen und Leser,

Menschen mit Behinderung sind und waren von der Corona-Pandemie besonders betroffen. Unbestritten ist, dass die Pandemie in verschiedenen Gesellschaftsbereichen Verbesserungsbedarf aufgezeigt hat.

Ausgefallene Therapiesitzungen, Besuchsverbote in Pflegeeinrichtungen und Krankenhäusern oder geschlossene Werkstätten - auch Menschen mit Behinderung mussten einen Weg für sich finden, die Beschränkungen der Corona-Krise zu bewältigen.

Und dabei nehmen Werkstätten eine so wichtige Rolle ein! Denn die Arbeit stellt einen wichtigen Motor der Inklusion dar und ist ein wichtiger Bestandteil des Lebens. Hier können Beschäftigte in einer geschützten und vertrauten Atmosphäre ihrer Tätigkeit nachgehen. Für die Leistungsträger in den Werkstätten ist es wichtig, dass sie die Chance haben, einen Arbeitsplatz auf dem ersten Arbeitsmarkt wahrzunehmen. Ein Aspekt, der an Bedeutung gewinnen sollte, ist daher die Stärkung der Inklusionsbetriebe und die Ausweitung der Einrichtung von Außenarbeitsplätzen.

Positiv hervorzuheben ist der schnelle Zugang der Werkstätten zum Covid-19-Impfstoff. Dadurch konnte für die Mitarbeiter während der Pandemie zumindest ein Teil ihres gewohnten Lebens erhalten werden.

In den vergangenen Monaten habe ich mich dafür eingesetzt, den Menschen, die aus medizinischen Gründen keine Maske tragen können, Sicherheit in Bezug auf den Ausnahmetatbestand zu geben. Akzeptanz ist auch hier wie so oft ein wichtiges Stichwort.

Klar war für mich: Das Recht auf selbstbestimmte Teilhabe darf auch während der Pandemie nicht ausgesetzt werden. Angefangen von barrierefreien Informationen bis hin zu einem barrierefreien Impfzentrum. Es ist eine Selbstverständlichkeit, dass Menschen einen gleichberechtigten Zugang zu Medienangeboten erfahren. Dies schließt die selbstverständliche Verwendung von Gebärdensprache, Untertitelung sowie Angebote in Leichter Sprache ein. Leider haben zu Beginn der Pandemie viele Menschen keinen gleichberechtigten Zugang erfahren. Vielfach erfolgten Pressekonferenzen ohne Dolmetschung oder die Dolmetscher wurden nicht eingeblendet. Insbesondere in Krisenzeiten muss darauf Acht gegeben werden, dass alle Menschen erreicht werden.

Auch die Stärkung der Werkstatträte ist mir ein zentrales Anliegen. Nachdem ich siebzehn Jahre lang in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung im Sozialdienst und später als pädagogische Leitung tätig war, hatte ich dieses Gremium als wichtige Interessenvertretung von Beginn an im Blick. Durch zahlreiche Ortstermine fühle ich mich in meinem Eindruck bestärkt, dass Werkstatträte für die Beschäftigten einen großen Stellenwert einnehmen.

Die Expertinnen und Experten in eigener Sache kennen ihre Bedarfe selbst am besten. Deshalb appelliere ich daran, bei Konzeptentwicklungen sowie bei der Reflexion von Abläufen stets auch Menschen mit Behinderung in den Prozess einzubeziehen.

Es gibt weiterhin viel zu tun. Insbesondere denke ich hier an Themen wie Entgeltsysteme und gerechte Löhne, die Beschäftigung von schwerstmehrfachbehinderten Menschen, Inklusionsbetriebe sowie die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes.

Häufig wird kritisiert, dass selbst Jahre nach Verabschiedung der UN-Behindertenrechtskonvention zu wenig Verbesserungen für Menschen mit Behinderung eingetreten sind. Wichtig ist, dass die Konvention vom weißen Papier in den Alltag mit konkreten Maßnahmen getragen wird. Inklusion ist nämlich bedauerlicherweise kein Selbstläufer.

Ich freue mich aber nun, dass wir unseren gewohnten Alltag immer mehr zurückgewinnen und wir alle wieder mehr gesellschaftliche Teilhabe erleben dürfen. Daher war es in diesem Jahr für mich auch wieder möglich an der schönen Aktion „Schichtwechsel" teilzunehmen, die ich ausdrücklich unterstütze. Im Rahmen dieser Aktion tauschen Menschen aus anderen Branchen für einen Tag den Arbeitsplatz mit einem Werkstattbeschäftigten.

Für einen Tag durfte ich daher einen Blick hinter die Kulissen der Arbeit der Werkstatt für angepasste Arbeit werfen. Dabei habe ich den gesamten Arbeitsprozess begleiten dürfen und bin dankbar für die Geduld meiner Kolleginnen und Kollegen aus der Werkstatt, die mir alle Arbeitsschritte gezeigt haben und viel Geduld mit mir hatten. Nun freue ich mich schon sehr auf den Gegenbesuch, bei dem mein Tandempartner nun für einen Tag mein Amt übernehmen darf.

Im Sinne des Gedankens „W.I.R. – Werkstatt, Inklusion und Rehabilitation" wünsche ich Ihnen viel Freude bei der neuen Ausgabe und grüße Sie herzlichst.

Ihre

Claudia Middendorf

Beauftragte der Landesregierung für Menschen mit Behinderung
sowie für Patientinnen und Patienten in Nordrhein-Westfalen

Die Werkstatt hat gewählt

(as) In der letzten W.I.R. berichteten wir über die damals bevorstehenden Wahlen zum Werkstattrat und zur Frauenbeauftragten. Am 27. Oktober 2021 war es dann soweit. Die Menschen mit Behinderung der WfaA wählten einen neuen Werkstattrat und zum zweiten Mal auch eine Frauenbeauftragte.

Dreiundzwanzig Kandidatinnen und Kandidaten hatten sich für den Werkstattrat beworben. Für die Wahl zur Frauenbeauftragten bewarben sich vier Kandidatinnen. An den sieben Standorten der Werkstatt wurden Wahlkabinen und Wahlurnen aufgestellt. Wahlhelfer teilten die Stimmzettel aus und sorgten dafür, dass die Stimmzettel in die richtigen Urnen kamen. Denn diesmal fanden ja, wie gesagt, wieder zwei Wahlen gleichzeitig statt. Wer wegen seiner Behinderung nicht in der Lage war, den Stimmzettel selbst auszufüllen, der konnte sich von den Wahlhelfern dabei helfen lassen. Wer zur Wahl nicht in der Werkstatt anwesend war, konnte vorab Briefwahl beantragen.

Bei der Wahl zum Werkstattrat haben 737 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewählt. Davon waren 14 Stimmen ungültig. Bei der Wahl zur Frauenbeauftragten haben 292 Mitarbeiterinnen gewählt. Davon waren 7 Stimmen ungültig.

In der ersten Sitzung des neu gewählten Werkstattrates haben die Mitglieder Frau Dafni Emmanouilidou als Vorsitzende und Werner Hartmann als Vertreter gewählt.

W.I.R. gratulieren!

In den Werkstattrat gewählt wurden:

Winfried Günther	Reisholz
Dafni Emmanouilidou	Wacholderstraße
Jessica van der Sande	Reisholz
Sezer Er	Heerdt
Dieter Beisig	Karl-Hohmann-Straße
Goran Butuc	Reisholz
Adolf Diesch	Südpark
Lars Thiess	Reisholz
Werner Hartmann	Wacholderstraße
Marika Viergutz	Reisholz
Christopher Jansen	Reisholz

Zur Frauenbeauftragten wurden gewählt:

Christiane Krusenbaum	Reisholz
Karin Errera	aus der Steele ist Stellvertreterin.

Spendensammlung Ahrtal

(as) Im August überlegte die WfaA-Geschäftsführung gemeinsam mit dem Betriebsrat und dem Werkstattrat, dass die Werkstatt eine Spendensammlung zugunsten der Werkstatt in der vom Hochwasser betroffenen Region um Bad Neuenahr-Ahrweiler durchführen wolle. An allen Standorten wurde dazu Geld gesammelt.

Dabei ist die stolze Summe von über 3.500 Euro zusammengekommen. Der Werkstattrat hat zusätzlich das Budget, das er sonst für Fortbildungen zur Verfügung hat, ebenfalls dazugegeben, sodass der gesammelte Geldbetrag auf insgesamt 5.000 Euro aufgestockt wurde.

Dankschreiben Thomas Buckler, Geschäftsführer St. Raphael Caritas Alten- und Behindertenhilfe:

„Auf diesem Wege bedanken wir uns ganz herzlich bei Ihnen, dass Sie unsere Caritas Werkstätten Sinzig und die angegliederte Tagesförderstätte mit einer Geldspende unterstützen. Besonders schätzen wir natürlich, dass Ihr Werkstattrat auf seine diesjährige Fortbildung verzichtet hat, um uns zu helfen. Dafür ganz herzlichen Dank auch an Ihren Werkstattrat.

Wie Sie wissen, hat die Flutkatastrophe im Ahrtal unseren Standort in Sinzig schwer getroffen und das Schadensbild ist enorm. Die komplette Infrastruktur wurde weitestgehend zerstört, weshalb die Betriebsstätte auf absehbare Zeit nicht genutzt werden kann. Deshalb haben wir schnell nach adäquaten Ausweichmöglichkeiten und Übergangslösungen gesucht. Uns ist es kurzfristig gelungen, die Betriebsstätte der Caritas Werkstätten Sinzig ins rund 15 Kilometer entfernte Burgbrohl zu verlagern und somit neue Beschäftigungs- und Betreuungsangebote für Menschen mit Behinderung in der nahen Umgebung zu schaffen. Wir sind froh und dankbar, dass wir allen Beschäftigten und Betreuten seit Anfang September wieder einen Arbeitsplatz und eine Tagesstruktur anbieten und ihnen somit ein Stück des normalen Alltags zurückgeben können.

Ihre Spende trägt zur Bewältigung der aktuellen Situation und der nun notwendigen Gestaltung der Arbeit für und mit den Menschen mit Behinderung bei. Es freut uns sehr, wie viele Unternehmen und Menschen in dieser für uns schweren Zeit Herz zeigen und uns helfen. Von dem Zusammenhalt und der Unterstützung, die wir in den letzten Wochen erfahren durften, sind wir überwältigt.

Deshalb möchten wir Ihnen, insbesondere im Namen der Betriebsgemeinschaft der Caritas Werkstätten Sinzig nochmals herzlich für Ihre Zuwendung danken.“

UNIKUM werkstattliebe

Ihr exklusives Geschenk für Düsseldorfer
RADSCHLÄGER
aus Holz

geölt, groß
19,90 €
Buche Vollholz, geölt
Maße: 20 x 20 x 3 cm

lackiert
22,90 €
Buche Vollholz, lackiert
Farben: Silber, Bronze, Schwarz
Maße: 20 x 20 x 3 cm

geölt, klein
12,90 €
Buche Multiplex, geölt
Maße: 11 x 11 x 1,2 cm

wfaa Düsseldorf
Werkstatt für angepasste Arbeit GmbH
Marienburger Straße 24
40599 Düsseldorf
Telefon: 0211 882584 - 1000
Telefax: 0211 882584 - 1906
E-Mail: Vertrieb@wfaa.de
www.wfaa.de
erhältlich im Hofladen Südpark,
In den Großen Banden 58
oder unter **www.wfaa.de**

Eingelocht

(ts) Am 27. August 2021 fand das erste Benefiz Minigolfturnier der Werkstatt für angepasste Arbeit auf der Minigolfbahn im Südpark statt. Insgesamt zwölf Teilnehmer*innen starteten bei wechselhaftem Wetter mit viel Regen gegen 14:30 Uhr das Turnier. Der Wettergott war uns gnädig und so erwischten wir ein sonniges Zeitfenster.

In Kleingruppen von zwei oder vier Personen spielten die Gäste die achtzehn Minigolfbahnen. Nach etwa 90 Minuten fing es dann doch an zu regnen und die letzte Gruppe musste die abschließenden Bahnen bei leichtem Nieselregen absolvieren.

Danach ging es dann in den Pavillon am Café Südpark, wo sich die Teilnehmer mit Kaffee, Kuchen und Kaltgetränken stärkten. Alle Teilnehmer hatten sichtlich Spaß und nach der Stärkung durch Kaffee und Kuchen erfolgte dann die Siegerehrung.

Den dritten Platz belegte mit 67 Schlägen Frau Westerhorstmann Hartnigk, den zweiten Platz belegte Herr Marten und den ersten Platz belegt Frau Lukaschewski.

Insgesamt konnte die stolze Summe von 1.000 € erspielt werden. Das erste Benefiz Minigolfturnier wurde zugunsten unserer Fußballmannschaft der WfaA durchgeführt. Der Erlös wird für neue Trainingsanzüge unserer Fußballmannschaft verwendet werden.
Alle Teilnehmer waren sich einig: im nächsten Jahr findet das Turnier erneut statt, dann mit einem erweiterten Personenkreis zum 50-jährigen Werkstattjubiläum.

Der Pokal zum ersten Platz beim Minigolf Benefizturnier- hergestellt in der Laserwerkstatt der WfaA.

Die Gewinner bei der Siegerehrung (von links): Thomas Schilder (WfaA-Geschäftsführer), Frau Westerhorstmann Hartnigk (3.Platz), Frau Lukaschewski (1. Platz), Herr Marten (2.Platz) und Anne Albrecht (WfaA-Pädagogische Leitung).

Ehrung der Jubilarinnen und Jubilare

(ts) Bei schwülwarmen Temperaturen fand im Südpark am 09.09.2021 die diesjährige Jubilarfeier der Mitarbeiter*innen der Werkstatt statt.

Traditionell ging es zunächst in Kleingruppen auf den Minigolfplatz. Hier wurden im Team die 18 Löcher mehr oder weniger erfolgreich bespielt. Am Ende hatte Christiane Borrmann mit den wenigsten Schlägen die Nase vorn vor Kyriakos Chariopolitis und Frank-Michael Langner. Für die Gewinnerin und die beiden Gewinner gab es Preise aus der Eigenproduktpalette der Werkstatt. Nach der Siegerehrung wurde gemeinsam gegrillt. Gegen 18 Uhr beendete dann der einsetzende Regen die Feierlichkeiten.

Allen Jubilarinnen und Jubilaren noch einmal herzlichen Glückwunsch und herzlichen Dank für die Arbeit für und mit Menschen mit Behinderung in der WfaA.

„So riecht der Südpark!“

... findet Noah beim Ausflug in den Bauerngarten.

Firma Flexo spendete Handläufe für den Heilpädagogischen Arbeitsbereich in der Betriebsstätte Theodorstraße

(rk) In der Vergangenheit kam wiederholt die Idee im Kollegium auf, wenn Wünsche für Neuanschaffungen besprochen wurden, einen Handlauf für die Beschäftigten im Heilpädagogischen Arbeitsbereich (HPA) anbringen zu lassen.

Erneut hat sich dann vor wenigen Monaten der Kollege Andreas Wolf mit dem Thema befasst und ist bei seiner Recherche auf die Firma Flexo gestoßen. Auf der Internetseite der Firma Flexo wurde dort eine aktuelle Kampagne beworben, 100 sozialen Einrichtungen das Material für Handläufe kostenlos zur Verfügung zu stellen.

Im weiteren Verlauf nahm unser zentraler Einkauf Kontakt zu Siegfried Schmid auf, Gründer und Entwickler der Flexo-Handlaufsysteme. Das Ergebnis dieses Gespräches war, dass dem HPA der Betriebsstätte Theodorstraße ein Handlauf gespendet und dieser von der Firma Dahleiden GmbH (Flexo-Handlauf Köln) geliefert wird. Diese vertreiben und montieren seit 15 Jahren die Flexo- Produkte deutschlandweit.

Bei einem gemeinsamen Planungsgespräch mit dem zuständigen Bereichsleiter Herrn Kunze wurden verschiedene Optionen aus dem großen Farb- und Materialangebot, welches das Flexo System bietet, besprochen. Bei dem Termin fiel die Wahl auf einen Handlauf aus Stahlrohr, dass in einer buchenlaminierten Optik ummantelt ist und zudem die weiteren Vorteile besitzt, sich sehr gut desinfizieren zu lassen und UV Licht beständig zu sein.

Pünktlich zum Karnevalsauftakt am 11.11.2021, war das „Dreigestirn aus Köln“ (Herr Dahleiden und zwei weitere Monteure) vor Ort in der Landeshauptstadt, um die großzügige Materialspende an die Wände zu bringen. Bei den ursprünglichen Absprachen sollten noch Mitarbeiter der Betriebsstätte bei der Montage unterstützend tätig sein. Diese wurden aber nicht benötigt, da zu Beginn der ausführenden Arbeiten Herr Dahleiden die Spende noch toppen konnte, indem er die Arbeits- und Montagezeit von seinem Team ebenfalls kostenlos der Betriebsstätte zur Verfügung gestellt hat.

Im Abschlussgespräch mit Herr Dahleiden hat dieser noch einmal kurz die Entwicklung der Firma Flexo-Handlaufsysteme und dessen Gründer Herr Schmid beschrieben.

Er ist mit dem Gründer in freundschaftlicher Weise verbunden und hat auf dessen Ideenreichtum, was die Produktentwicklung angeht, hingewiesen. Zum anderen hat er den christlichen Glauben von Herrn Schmid hervorgehoben, der eine entscheidende Rolle im Leben des Gründers von Flexo spielt und ihn immer wieder bestärkt, mithilfe seiner Produkte anderen Mitmenschen und Einrichtungen zu helfen und dadurch deren Lebens- und Arbeitsalltag sicherer gestalten zu können.

Die Beschäftigten und das Kollegium der Betriebsstätte Theodorstraße bedanken sich für überaus großzügige Spende bei Herrn Schmid und bei der Firma Dahleiden und für deren sehr engagierten Einsatz und die geleistete Arbeit vor Ort!

Wie Arsch auf Eimer – Die WfaA & Camper Active GmbH

Liebevoll gefertigte Holzdeckel – weit mehr als ein Designelement

(bb) Die Camper Active GmbH, ist eine Outdoor- und Lifestyle-Firma mit Produkten rund um das Thema Natur und Nachhaltigkeit. In den vergangenen Jahren hat das schlagfertige Team eine Firma mit ökologischem, sozialem Engagement aufgebaut. Die Produkte sind auf Langlebigkeit ausgelegt. Auf diese Weise wird die Natur geschont und man setzt sich aktiv für einen verantwortungsbewussten Umgang mit Ressourcen ein.

Die Marken Trelino und MeineTrenntoilette.de sind der zentrale Bestandteil der Camper Active GmbH. Im Kampf gegen Tretbomben und Klopapierhäufchen entwickelt und vermarktet sie funktionale Trenntoiletten-Lösungen für unterwegs.

Über die Trenntoiletten:

Mit der eigenen Marke Trelino® hat man den Chemietoiletten den Kampf angesagt. Jeder, der es liebt zu reisen, ist es irgendwann leid, Entsorgungsstationen anzufahren und den Geruch von Chemie in der Nase zu haben. Daher wurde eine Marke für mobile Trenntoiletten ins Leben gerufen, die sowohl nachhaltig als auch praktisch sind und ein neues Gefühl von Freiheit unterwegs geben.

Auf Basis von gemeinsamen Werten und dem Menschen im Mittelpunkt haben die Camper Active GmbH und die WfaA zusammengefunden. In enger Abstimmung mit den Verantwortlichen der Werkstatt wurde die Aufgabe präzisiert und entlang der Stärken auf die jeweiligen Abteilungen verteilt. So fertigt der Fachbereich für Holz die Deckel, die Abteilung für Kunststoffverarbeitung bohrt Schraubverschlüsse der Urinkanister und die Metallexperten produzieren individuelle Unterlegscheiben auf der Drehbank.

Auch bei dem Deckel wird auf eine kompakte Bauweise mit hoher Qualität geachtet, um den Anforderungen an eine mobile Toilette gerecht zu werden.
Gerade der wertige Holzdeckel ist ein wesentlicher Bestandteil der Marke Trelino®.

Er ist wasserfest verleimt und schließt den Korpus der Trenntoilette luftdicht ab. Der Korpus der Toilette ist aus säurebeständigem Kunststoff, der eine hygienisch einwandfreie Nutzung gewährleistet. Dank der integrierten Magnete haftet der Deckel auch während der Fahrt sicher am Korpus ohne zu klappern. Ein netter Zusatzeffekt:

Die Trenntoilette als Ganzes ist so stabil, dass sie auch als Trittstufe oder Sitzgelegenheit verwendet werden kann und trägt sogar einen Geländewagen.

Die Trenntoiletten sind mit dem Ziel konzipiert, wertvolle Ressourcen und die Natur zu schonen. Der gesamte Herstellungsprozess ist regional in Deutschland verankert und ermöglicht die Herstellung von Produkten mit kurzen Lieferwegen, nachhaltig hoher Qualität und ebenso hohen Sozialstandards. Als lokalen Partner hat man deshalb die WfaA ausgewählt, die mit voller Hingabe das Projekt Trenntoilette erst ermöglicht.

Zum Geschäft: Wie funktioniert eine Trenntoilette überhaupt?

Neben dem Korpus und der Klobrille samt Deckel besteht die Trenntoilette hauptsächlich aus drei Bestandteilen: Dem Trenneinsatz, dem Urinkanister und dem Feststoffbehälter. Der Trenneinsatz im Innenraum stellt sicher, dass Urin in einen Kanister geleitet wird, während der Feststoff in einem Eimer mit Kompostbeutel aufgefangen wird. Fest und Flüssig werden so separiert. Daher ist kein Spülen mit Wasser oder eine Verdünnung mit Chemie notwendig. Die Feststoffe werden anschließend mit Streumittel bedeckt, damit sie trocknen können.

Denn erst der Prozess der Trocknung verhindert die Entstehung von Gerüchen. Die Trennung ermöglicht darüber hinaus eine voneinander unabhängige und einfache Entleerung der Behälter. Das Flüssige kann in der Kanalisation entsorgt oder verdünnt als Dünger für den Garten genutzt werden, während der Beutel mit Feststoffen in den üblichen Hausmüll gegeben werden kann. Da zudem Chemie weder für die Nutzung noch für die Reinigung unserer Trenntoiletten benötigt wird, gehört das Anfahren von speziellen Entsorgungsstation mit dem Wohnmobil oder Kastenwagen der Vergangenheit an.

Heut schon genudelt?

Gastbeitrag Jörg Mahlke, WfaA-Fachkraft für Arbeitssicherheit

(jm) Quatschen wir mal über Moodle, nicht Nudel, wie ich auch schon ein paar Rückmeldungen bekommen habe.

Also laut Wikipedia ist Moodle… *„ein freies Kursmanagementsystem und eine Lernplattform. Die Software bietet die Möglichkeiten zur Unterstützung kooperativer Lehr- und Lernmethoden. Moodle stellt virtuelle Kursräume zur Verfügung. In diesen werden Arbeitsmaterialien und Lernaktivitäten bereitgestellt. Jeder Kurs kann so konfiguriert werden, dass nur angemeldete Teilnehmer diesen besuchen können, Gäste zugelassen sind oder zur Teilnahme ein Passwort erforderlich ist“.*

Wir nutzen Moodle schon seit geraumer Zeit innerhalb des Berufsbildungsbereiches. Unsere Beschäftigten werden damit in sogenannten Bildungseinheiten wie Elektromontage bis Werkzeugkunde in den Gefahren, Gefährdungen und Handhabung unterrichtet. Herr Löber, als zuständiger Administrator hat dazu mehrere Scripts geschrieben, um Moodle so zu nutzen, wie wir es derzeit tun. Und es wird ständig erweitert.

Schulen, aber auch Universitäten nutzen Moodle, gerade jetzt in den Zeiten der Pandemie, als eine Unterrichtform des „Homeschooling“.

E-Learning oder Online Schulungen sind schon lange ein bewährtes Mittel um Unterweisungen an den „Mann zu bringen“. Die Berufsgenossenschaften bieten dazu einige diverse Tools an um das Thema Unterweisungen zu digitalisieren und somit zu vereinfachen. Wir sind nun in der glücklichen Verfassung Moodle auch als eine Plattform zu nutzen, um Unterweisungen im Bereich Arbeitsschutz, aber auch in den Themen Pflege und Gesundheit einzustellen.

Es soll eine Unterstützung und Vereinfachung für Führungskräfte und Mitarbeiter sein. Die oft zeitraubende Durchführung der „allgemeinen Jahresunterweisung“ fällt nun weg. Der Mitarbeiter kann, in einem festgelegten Zeitfenster, selber entscheiden, wann er die Unterweisung durchführt. Nach einer durchweg positiven Resonanz von Führungskräften und Mitarbeitern werden nun nach und nach fachspezifische Unterweisungen in Moodle eingestellt, die auch nur bestimmten Teilnehmern zugewiesen werden.

Ab 2022 werden nun immer wieder mal neue Unterweisungen eingestellt.

Moodle als Unterweisungsplattform für alle Beschäftigten zu nutzen ist derzeit nur den „Neuen“ aus dem BBB vorbehalten. Eine werkstattweite Umsetzung ist bis dato schwierig, aber wir arbeiten dran…

Die anfänglichen Schwierigkeiten, wie immer bei einer Neueinführung, waren tatsächlich gering und werden derzeit bearbeitet. Das sogenannte Moodleteam, bestehend aus Tabea Hoffmann, Michael Wingbermühle, Lutz Löber und Jörg Mahlke, ist ständig bemüht den Fragen und Bitten der Kolleginnen und Kollegen nachzukommen.

Wobei die Vergabe eines neuen Passwortes die Hauptaufgabe war…

Wir denken es ist eine fortschrittliche, aber auch eine arbeits- und zeitintensive (für die Administratoren) Vermittlung von wichtigen Arbeitsinhalten, und diese sollten wir weiterverfolgen und ausbauen.

Außenarbeitsplätze genießen Weihnachtsfeier trotz Corona

(ig)Das Integrationsteam hatte am 10. Dezember ein weihnachtliches Grillfest im Südpark organisiert. Ganz corona-konform feierte die BiAp-Gruppe mit Salat, Würstchen und Punsch. Fast wie auf dem Weihnachtsmarkt!

Trotz Kälte gab es glückliche Gesichter und die Stimmung war großartig!

S(ch)ichtwechsel

(ts) Am Donnerstag, 16. September 2021, fand in der WfaA, wie deutschlandweit, der diesjährige S(ch)ichtwechsel statt. An jedem Standort der WfaA war zumindest eine S(ch)ichtwechselpartnerin/ ein S(ch)ichtwechselpartner anwesend.

Alle S(ch)ichtwechsler*innen waren beeindruckt von dem Leistungsspektrum und der Art und Weise, wie die Werkstatt für angepasste Arbeit die Arbeit für und mit Menschen mit Behinderung in Düsseldorf umsetzt. Markus Weske und Marco Schmitz konnten sich im Südpark davon überzeugen, dass der städtische Auftrag der Grünparkpflege mit sehr viel Herzblut umgesetzt wird.

Valentino Bilotta, Eigentümer Heimathafen Düsseldorf, überzeugte sich in Heerdt von der Zuverlässigkeit der Produktion in der Montage.

Monika Düker, Mitglied des Landtags für das Bündnis 90/Die Grünen, packte in der Wäschepflege der WfaA am Standort ‚In der Steele' kräftig mit an und freute sich, dass sie diese Erfahrung machen durfte.

Stefan Engstfeld, Mitglied des Landtags für das Bündnis 90/Die Grünen, war morgens um 7 Uhr in der Großküche an unserem Standort ‚In der Steele' aktiv und hat mit Stefan Rally gearbeitet und erfahren, dass das Essen in der Werkstatt sehr frisch und mit regionalen Zutaten hergestellt wird.

Bereits ebenso früh war Stadtdechant Frank Heidkamp im ‚Heilpädagogischen Arbeitsbereich' der Werkstatt am Standort in der Zülpicher Straße und erlebte dort, wie die Arbeit für und mit Menschen mit Schwerstmehrfachbehinderung in der Werkstatt durchgeführt wird. Er war tief beeindruckt von der Hingabe und Individualität der angebotenen Arbeitsmöglichkeiten. Im Bereich der Eigenproduktion werden auch Menschen mit schweren- und mehrfachen Behinderungen effektiv und sehr wertschätzend für das persönliche Erleben von Teilhabe am Arbeitsleben eingesetzt.
Claudia Middendorf, die Beauftragte der Landesregierung für Menschen mit Behinderung sowie Patientin-

MdL Stefan Engstfeld (rechts) war in der Großküche aktiv dabei.

MdL Monika Düker (links) packte in der Wäschepflege mit an.

Stadtdechant Frank Heidkamp (rechts) war einen Tag im Heilpädagogischen Arbeitsbereich in Heerdt dabei.

nen und Patienten, setzte sich am Standort in der Karl-Hohmann-Straße bei der Produktion von Fahr- und Laufrädern mit ein und erlebte, wie gerade Menschen mit psychischer Behinderung adäquate und fordernde Arbeitsplätze erhalten und so ihre Teilhabe am Arbeitsleben verwirklichen.

Insgesamt hat auch dieser S(ch)ichtwechsel wieder gezeigt, wie wichtig es ist, dass die Arbeit der Werkstatt für angepasste Arbeit über sogenannte Multiplikatoren der Gesellschaft gezeigt wird und somit zukünftig die Möglichkeiten der Teilhabe am Arbeitsleben auch außerhalb der Werkstätten noch besser gelingen können. Wir hoffen sehr, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Erlebnisse mit den Menschen außerhalb der Werkstatt kommunizieren und dafür sorgen, dass Menschen mit Behinderung eine gute und für sie erfüllende Teilhabe am Arbeitsleben erfahren.

MdL Markus Weske (rechts) beweiste einen grünen Daumen.

MdL Olaf Lehne packte in der Konfektionierung in Rath mit an.

Valentino Bilotta (Mitte), Eigentümer Heimathafen Düsseldorf, war in der Montage am Standort Heerdt mit dabei.

UNIKUM werkstattliebe
Ihr exclusives Geschenk von Düsseldorf
Bilderleiste
mit 6 Sehenswürdigkeiten aus Düsseldorf
Maße: ca. 34 x 5 x 19,5 cm (BTH)
Variante 1
45,90 €
Variante 2
49,90 €
wfaa Düsseldorf
Werkstatt für angepasste Arbeit GmbH
Marienburger Straße 24
40599 Düsseldorf
Telefon: 0211 882584 - 1000
Telefax: 0211 882584 - 1906
E-Mail: vertrieb@wfaa.de
www.wfaa.de

Exkursion zum Zweigbetrieb „Südpark“ der WfaA

Gastbeitrag von Ulrike Vollack und Silke Steinhaus

(uv/ ss) Zusammen mit Herrn Kurz machen wir aus dem Berufsbildungsbereich (BBB) Digitalisierung regelmäßig mittwochs interessante Bildungseinheiten. Dieses Mal führte uns die Bildungseinheit zusammen mit insgesamt fünf Teilnehmern des BBB am Mittwoch, den 21.07.2021, in die Zweigstätte „Südpark“.

Wir trafen uns am Eingang des Café Südpark in der Nähe des Hofladens. Anschließend wurden wir von einem freundlichen Mitarbeiter des Cafés an den Tisch geleitet und es begrüßte uns auch freundlich Frau Schiech, Gruppenleitung des BBB-Gastronomie. Sie setzte sich zu uns an den Tisch und wir durften dort gemütlich Kaffeetrinken und eine Kleinigkeit frühstücken. Frau Schiech erzählte uns ausführlich über die Tätigkeiten in diesem BBB und ermutigte uns, dort einmal einen Schnuppertag zu verbringen. Frau Ogounde, die als Teilnehmerin des BBB-Gastronomie seit circa zwei Monaten im Café arbeitet, berichtete auch Interessantes über ihre Tätigkeiten in der Küche des Cafés.

Nach der herzlichen Begrüßung und dem genüsslichen Frühstück machten wir uns auf zur Besichtigung der Anlage. Neben dem Café befindet sich direkt der Minigolf-Platz, über den wir uns informierten. Dieser Platz ist beliebt bei Groß und Klein und trotz der frühen Stunden waren bereits Besucher auf der Anlage, die den Golfschläger einmal schwingen wollten.

Auch ein Abstecher in den Hofladen durfte nicht fehlen. Wir stöberten dort herum und kauften auch einige Dinge, die ebenfalls von den Mitarbeitern der WfaA hergestellt werden.

Durch die von den Kollegen der WfaA schön angelegten Wege schlenderten wir erst zum Blumen- und dann zum Kräutergarten. Die Anlagen sind in einem sehr gepflegten Zustand. Der Duft der Kräuter war sehr verlockend und wir nahmen auch mal ein paar Blüten in die Hand. In der Zwischenzeit meldete sich unser

Hunger und wir durften in der werkstatteigenen Kantine der WfaA unser Mittagessen einnehmen.

Von Schweinen, Ziegen, Enten, Gänsen und Co.

Nach dem reichlichen Mahl hatten wir noch ein wenig Zeit zu bummeln und ein paar Schritte weiter gelangten wir bereits zu den Tieren, die alle neugierig und zutiefst entspannt auf uns warteten. Die Bienen summten, die Gänse gackerten und die Ziegen meckerten. Wir hatten das Gefühl, sie werden von den WfaA-Mitarbeitern gut versorgt. Selbstverständlich streichelten wir auch die zahmen „Gesellen“ und sie schienen sich wirklich wohl zu fühlen. Hierzu passt auch ein wunderbares Zitat von Norbert van Tiggelen:

„Tierliebe
Wenn ich manche Menschen sehe, meide ich prompt ihre Nähe;
Zählt auf dieser schlechten Welt wirklich nur noch Ruhm und Geld?
Höre ich sie dann auch spotten, und das meist in großen Rotten,
wird der Gute schlecht gemacht und zudem noch ausgelacht.
Ihre stolz erschaffenen Regeln, Schwache aus dem Leben kegeln,
und dazu noch ihre Gier –
liebe ich umso mehr das Tier!“

In diesem Sinne hatten wir zum Abschluss dieser Exkursion noch etwas Zeit, die Tiere vor die Linse zu locken und auch ein Erinnerungsfoto von uns Teilnehmern zu machen.

Insgesamt war das ein gelungener Tag, zu dem auch das Wetter noch mitspielte. Zum Feierabend machten wir uns alle glücklich auf den Heimweg.

Inklusives Tischtennis-Turnier „MitMenschen 2021“

Gastbeitrag von Winfried Günther

(wg) Das Franz-Sales-Haus lud am 16.10.2021 zur 12. Auflage des bundesweiten inklusiven Tischtennis-Turniers ein. Die WfaA nahm diese Einladung gerne an und ist mit vier Teilnehmern angereist. Insgesamt waren 80 Sportler mit Behinderung im Startfeld. Von unserer Werkstatt waren dabei: Winnie Günther, Christiane Krusenbaum, Phillip Spix und Barbara Beger. Samstags morgens um 9 Uhr trafen wir uns an der Vennhauser-Allee, um gemeinsam nach Essen zu fahren.

Am Anfang des Turniers gab es eine herzliche Begrüßung vom Veranstalter für die dort angekommenen Starterinnen und Starter. Das Turnier begann um 10 Uhr und endete um 17 Uhr.

In der Vorrunde konnten unsere Teilnehmer*innen ihre ersten Spiele alle für sich entscheiden. Das Teilnehmerfeld war sehr gut aufgestellt und es gaben alle ihr Bestes. Nachdem die ersten Spiele sehr erfolgreich abgeschlossen werden konnten, trafen unsere Sportler nun in der Rückrunde auf die Bestplatzierten der Vorrunde. Natürlich wurden die Tischtennispaarungen immer stärker. Aber unser Werkstatt-Team gab zu keiner Zeit auf und kämpfte bis zum Schluss!

Es reichte zwar in keiner der vier unterschiedlichen Leistungsklassen unter die drei Erstplatzierten zu kommen, aber wir haben bei diesem Wettbewerb nette Mitmenschen kennengelernt und neue Kontakte hergestellt. So freut sich unser Werkstattteam schon auf das Turnier im nächsten Jahr.

Ein Riesendank geht an Herrn Manuel Bark, den neuen Sportlehrer der WfaA, der alles in die Wege geleitet hat und uns allen einen unvergessenen Tag in unserem Leben geschenkt hat. Ein Dankeschön auch an die Geschäftsführung der Werkstatt für angepasste Arbeit, dass wir an diesem Turnier teilnehmen durften.

Zum Abschluss des Turniers dankte der Veranstalter für das zahlreiche Erscheinen und den vielen Helfern aus ganz Deutschland. Die Pokale und die Orden wurden von der Bürgermeisterin aus Essen und dem Veranstalter verliehen.

Denn gegeneinander Tischtennis spielen und miteinander reden heißt voneinander lernen, eben neue Brücken bauen.

Zusammenarbeit auf Augenhöhe

Seit Juli 2020 arbeitet die Commerzbank in Düsseldorf bei der Archivierung mit Menschen mit psychischen Behinderungen zusammen. Von der Kooperation profitieren sowohl die Bank als auch Beschäftigten der Werkstatt für angepasste Arbeit (WfaA). Die Bank hat den befristeten Vertrag dank der guten Zusammenarbeit verlängert.

Jeden Morgen teilt Angelo Pennetta, Gruppenleiter der WfaA, die Aufgaben des Tages unter den fünf Beschäftigten der Werkstatt ein. Danach dreht sich bei ihnen alles um Akten. „Ablegen, Anfordern, Zurücklegen, Archivieren – das sind typische Aufgaben, die unsere Beschäftigten für die Bank erledigen. Und das weitgehend selbstständig", schildert Pennetta. Über den Tag verteilt kämen bis zu 1.500 bearbeitete Akten zusammen. Er lobt die Zusammenarbeit mit der Commerzbank. „Es ist großartig, wie wir seit dem ersten Tag integriert und von den Mitarbeitenden der Bank auf Augenhöhe behandelt werden. Unsere Beschäftigten fühlen sich sehr wohl und haben große Freude an der Arbeit". Obwohl sie in unterschiedlichen Gebäudeflügeln säßen, fände ein regelmäßiger Austausch zwischen den Beschäftigten der WfaA und den Bank-Mitarbeitern statt – beispielsweise beim gemeinsamen Kantinenbesuch. „Die Commerzbank ist ein toller Auftraggeber, der sich hervorragend um uns kümmert", betont Pennetta.

„Qualität der Ablage hat sich verbessert"

Diese Motivation spiegelt sich im Arbeitsergebnis wider. „Die Beschäftigten machen einen großartigen Job. Die Qualität der Ablage der Pfändungsunterlagen hat sich seit der Zusammenarbeit deutlich verbessert", betont Tomas Mahlo, Abteilungsleiter im Center of Competence (CoC) Pfändungen in Düsseldorf. Von der Kooperation profitierten beide Seiten gleichermaßen. „Die Beschäftigten haben durch ihren Einsatz in der Bank die Möglichkeit, den Weg zurück auf den ersten Arbeitsmarkt zu finden. Und die Bank bekommt die Arbeit in hoher Qualität erledigt", sagt er.
Durch den Renteneintritt von zwei Kolleginnen, die

für die Archivierung zuständig waren, hatte sich 2020 im CoC Pfändungen in Düsseldorf ein Bedarf für diese Tätigkeiten ergeben. Aufgrund einer Vereinbarung mit der Genossenschaft der Werkstätten war es möglich, für die Archivierung kurzfristig mit der WfaA zusammenzuarbeiten. Seit Juli sind die Beschäftigten in den Räumlichkeiten der Bank für die Archivierungstätigkeiten zuständig.

Inklusion als gesellschaftliche Verantwortung

Einer, der sich seit Jahren für die Zusammenarbeit engagiert und die Initiative von Anfang an begleitet hat, ist Christof Eßer, Leiter der Gesamtschwerbehindertenvertretung und Gesamtvertrauensperson der Bank. „Die Commerzbank hat eine soziale Verantwortung in der Gesellschaft und diese nehmen wir sehr ernst. Schon seit Jahren beschäftigen wir beispielsweise deutlich mehr Menschen mit Behinderungen, als der Gesetzgeber fordert. Und mit unserem Aktionsplan Inklusion haben wir uns unter anderem als Ziel gesetzt, mit Dienstleistern zusammenzuarbeiten, die sich für das Thema Inklusion engagieren", betont Eßer. „Die Kooperation mit der Genossenschaft der Werkstätten bietet uns einen Zugang zu sämtlichen angeschlossenen Behindertenwerkstätten in Deutschland.", sagt Eßer.

Zusammenarbeit auch für andere Einheiten denkbar

„Die Zusammenarbeit mit der WfaA liefert einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Inklusion von Men-

schen mit Behinderungen. Wir sehen auch für andere Einheiten der Bank Einsatzmöglichkeiten, wenn es darum geht, Produkte und Dienstleistungen zu beauftragen", betont Sofia Strabis, Leiterin des GM-HR Diversity Managements.

Inklusion ist zentraler Bestandteil der Diversity-Strategy der Bank

Die Commerzbank hat Inklusion bereits seit Jahren als Handlungsfeld ihrer Diversity-Strategie definiert. Mit ihrem Aktionsplan zur Inklusion auf Basis der UN-Behindertenrechtskonvention hat sie sich 2018 als erste Bank in Deutschland freiwillig verpflichtet, bis 2023 Maßnahmen umzusetzen, um die Situation von Menschen mit Behinderungen zu verbessern. Die Initiativen des Aktionsplans zielen darauf, Hilfestellungen zu geben und Menschen miteinander ins Gespräch zu bringen. Inklusives Denken soll in allen Bereichen der Bank und im Kontakt mit Kundinnen und Kunden selbstverständlich werden.

ANGELO PENNETTA

arbeitet seit 2019 bei der WfaA. Aktuell ist er als Gruppenleiter Bindeglied zwischen Commerzbank und WfaA und zusammen mit den Beschäftigten der WfaA im CoC Pfändungen in Düsseldorf tätig. Zuvor war er 15 Jahre in verschiedenen leitenden Positionen in der Dienstleistungsbranche beschäftigt.

CHRISTOF ESSER

engagiert sich seit 2011 in der Gesamtschwerbehindertenvertretung und wurde 2015 zur Gesamtvertrauensperson gewählt. Er vertritt die Belange aller 24 örtlichen Schwerbehindertenvertretungen gegenüber der Bank und setzt sich für die Themen von Schwerbehinderten ein. Der Aktionsplan Inklusion ist ihm ein besonderes Anliegen.

TOMAS MAHLO

arbeitet seit 2021 als Abteilungsleiter im CoC Pfändungen Düsseldorf. Zuvor war er dort Gruppenleiter und von 2017 bis 2019 auch als Product Owner für Pfändungen tätig.

SOFIA STRABIS

arbeitet seit 2006 für den Commerzbank-Konzern. Sie begleitete unter anderem das Projekt zur Integration der Dresdner Bank und war innerhalb des Personalbereichs für die Konzeption und Weiterentwicklung von Sozialplaninstrumenten verantwortlich. Seit 2017 ist sie Inklusionsbeauftragte der Bank und leitet zusätzlich seit 2020 das Diversity Management.

Traditioneller Weihnachtsmarkt im Südpark

Es gab ihn wieder- den traditionellen Weihnachtsmarkt des Unternehmens der besonderen Art. Er ist einzigartig in Düsseldorf. Nach der Absage des Marktes im vergangenen Jahr waren jetzt alle froh, dass es am 20. November im Südpark wieder sehr weihnachtlich wurde. So waren für die Besucher*innen kleine Buden, eine Kränze-Ausstellung im Stall, das Kinderkarussell am Bauernhof und die heißgeliebten Kinderaktionen vorbereitet worden.

Für alle Mitarbeitenden ist der Markt der WfaA eine Möglichkeit die Leistungsfähigkeit und Kreativität der Menschen mit Behinderung zu zeigen und dem Thema Inklusion einen selbstverständlichen Rahmen zu geben. Und auch unter den Besucher*innen gibt es viele Liebhaber, die die besondere Atmosphäre dieses Marktes schätzen. Besonders Familien mit Kindern genießen die zahlreichen Angebote, die es auch für den Nachwuchs gibt.

GEMÜSE

Um den Besucher*innen einen unbeschwerten Aufenthalt zu ermöglichen, wurde an den Zugängen kontrolliert, ob die 3G-Regel eingehalten wurde. Nachweise und Ausweise wurden kontrolliert und erst dann gab es ein Bändchen, das für das Betreten der Gebäude erforderlich war. Dort musste auch Maske getragen werden. Im Freien, wo auch die zahlreichen Stände mit Leckereien untergebracht waren, durfte die Maske dann aber abgenommen werden.

Die Mitarbeiter*innen der Berufsbildungs- und der Heilpädagogischen Arbeitsbereiche der Werkstatt hatten allerlei Weihnachtliches produziert und alles wunderschön dekoriert. Zwar bildeten sich Schlangen vor dem Pavillon am Café und dem Stall im Höfchen, da immer nur eine bestimmte Anzahl an Menschen eingelassen wurde, aber das nahmen die Kund*innen gerne in Kauf. Holzspielwaren und -arbeiten, Düsseldorf Souvenirs, Rheinhold & Rheinhilde-Artikel, selbstgemachte Fruchtaufstriche, Plätzchen, Adventsgestecke- und kränze, Kerzen, Karten und vieles mehr war im Angebot.

Ganz besonders ist das Angebot, dass die WfaA für Kinder organisiert. Da gab es nicht nur das Kinderkarussell. Der Nachwuchs kann eigene Geschenke basteln und auch in diesem Jahr konnten wieder Plätzchen gebacken werden.

DÜSSELDORF

FAB unter besonderen Umständen bestanden

(ts) Herzlich gratulieren wir Christian Fischer, Renate Grimm und Michael Valentin, die kürzlich die Qualifizierung zur geprüften Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung in Werkstätten für Menschen mit Behinderungen abgelegt haben.
Es war schon eine besondere Lehrgangszeit, die ganz unter Corona-Bedingungen durchgeführt wurde. Insbesondere fanden die Unterrichtseinheiten überwiegend digital statt, was noch einmal eine besondere Herausforderung an das Lernen stellte. Auch das Improvisationstalent, das technische Know-how und der Zusammenhalt der Teilnehmer untereinander wurden so unerwartet auf eine außergewöhnliche Probe gestellt.
Schön, dass alle drei diese Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben. Herzlichen Glückwunsch hierzu.

Gewinner Epson Malwettbewerb 2021

Auch in diesem Jahr gestaltet die Firma Epson Deutschland GmbH ihre Weihnachtspost mit Kunstwerken von Beschäftigten der WfaA. Dazu wurde bereits im August wieder zu einem Malwettbewerb aufgerufen. Über 50 Einsendungen wurde der Kommission bei Epson zur Entscheidung übergeben.

Hier die Gewinner 2021:
1. Preis/ 150,- Euro
Nadine Werner
Mitarbeiterin Kantine
Betriebsstätte Reisholz

2.Preis/ 100,- Euro
Sandy Huke
Mitarbeiterin Heilpädagogischer Arbeitsbereich
Betriebsstätte Theodorstraße

3.Preis/ 50,- Euro
Sabrina Grabert
Mitarbeiterin Heilpädagogischer Arbeitsbereich
Betriebsstätte Theodorstraße

Herzlichen Glückwunsch!

In der Dunkelheit der Trauer
leuchten die Sterne
der Erinnerung.

Rolf Dreschel
62 Jahre
verstorben 28.09.2021
Mitarbeiter Montage Betriebsstätte Karl-Hohmann-Straße

†

Artur Hörz
59 Jahre
verstorben im November 2021
Mitarbeiter Schreinerei Betriebsstätte Heerdt

†

Gregor Hauser
60 Jahre
verstorben 05.12.2021
Mitarbeiter Schreinerei Betriebsstätte Heerdt

†

Olaf Conzendorf
53 Jahre
verstorben 30.11.2021
Mitarbeiter Montage Betriebsstätte In der Steele

Termine 2022

03.09.2022 Jubiläumsfest „50 Jahre WfaA“ im Südpark
19.11.2022 Weihnachtsmarkt Südpark

wfaa
Düsseldorf
Werkstatt für angepasste Arbeit GmbH

Wir suchen Dich!

Arbeit an einem der schönsten Arbeitsplätze **in Düsseldorf**. Im Minijob, in Teilzeit?
Im Café, beim Minigolf, im Kiosk?

Bewirb dich unter:
bewerbung@wfaa.de

wfaa
Düsseldorf
Werkstatt für angepasste Arbeit GmbH

Werkstatt für angepasste Arbeit GmbH
Marienburger Straße 24
40599 Düsseldorf